

### Ausgangssituation

Die wachsende und europaweite Präsenz der islamistischen Extremisten ist auch in der Exilgemeinde Österreich spürbar, und sollte somit auch in Kärnten innerhalb der Integrationsarbeit Berücksichtigung finden. Zu den Auswirkungen der grausamen Kriege zählen Traumatisierungen, Bildungslosigkeit, Chancenlosigkeit, Perspektivenlosigkeit, Kränkungen und daraus resultierend bisweilen Rachegefühle. Diese schaffen einen fruchtbaren Boden für Radikalisierungstendenzen. Auch in Kärnten sind Züge dieser Entwicklungen, vor allem mittels diversen Bedrohungsszenarien über das Medium Internet, spürbar. Weiters stellen Identitätsdiffusionen, Suchtverhalten und Kriminalität schwierige Herausforderungen dar, welchen innerhalb dieses Projekts entgegengewirkt werden soll.

### Zielgruppe

Asylberechtigte **Familien** (und solche mit anderen gültigen Aufenthaltstiteln) vorwiegend aus den Krisenregionen Afghanistan und Tschetschenien, aber auch aus weiteren Kriegs- und Krisengebieten.

### Qualitative Ziele

Jedes unserer primären Projektziele soll als **Maßnahme gegen (Selbst)Radikalisierung** eingesetzt werden:

- Das **Entgegenwirken** von **gesellschaftlichen Rückzugstendenzen** und **sozialer Isolation**
- durch die **Erarbeitung** von **Perspektiven** und **Chancen** für die Familien
- und die **Förderung** der **kulturellen Teilhabe**
- sowie der **Bereitstellung** von **Bezugspersonen**
- die **Stärkung** des **Selbstbewusstseins** und der **Alltagskompetenz**,
- **Vermittlung** von **rechtsstaatlich verankerten, friedlichen Werten**

### Quantitative Ziele

- Im Betreuungsfokus stehen wiederum 20 in Kärnten lebende Familien

### Vorgehensweise und Methodik

- **Aufsuchende** kulturspezifische **Familienberatung** zu Hause
- **Stabilisierungsmaßnahmen** um Krisen- und Konfliktsituationen bewältigen zu können
- **Loslösen** von der **Opferrolle**
- **Vereinbarung** von **konkreten Zielen** gemeinsam mit den Familien
- **Förderung der sozialen Teilhabe** – Isolation vermeiden und Chancengleichheit schaffen
- **Förderung der kulturellen Teilhabe** - Vielfalt einen Raum geben und die demokratischen Prinzipien Österreichs und der EU wahren

- **Förderung der wirtschaftlichen Teilhabe** – Beschäftigung als Motor der gesellschaftlichen Integration

### **Laufzeit**

1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

Kontakt: Mag. Siegfried Stupnig, E-Mail: [siegfriedstupnig@hotmail.com](mailto:siegfriedstupnig@hotmail.com); Mobil: 0650/ 958 05 86, Verein ASPIS

**Dieses Projekt wird durch das Bundeskanzleramt finanziert und vom Land Kärnten kofinanziert.**

### **Zusätzliche Projekt Tätigkeiten**

- Sportworkshops Jugendlichen und Männern
- Sportgruppe mit Frauen und Mädchen
- Sportgruppe mit Kindern und Jugendlichen
- Ausflüge und Unternehmungen mit den Familien: Wörtherseeschifffahrten und Grillveranstaltungen etc.
- Selbsthilfegruppe für Frauen
- Reflexionsgruppe für Männer
- Vernetzungsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit (Projektvorstellungen, Integrationsworkshops...)
- Fallbesprechungen, Teamsitzungen und Supervision
- Freundschaftsspiele mit anderen Sportteams

Wir freuen uns wenn sie unsere Aktivitäten mit einer Spende unterstützen wollen:  
Konto: IBAN: AT11 3900 0003 0250 7788, ASPIS, Raiffeisenbank

- **Mag. Siegfried Stupnig** ist seit 2002 in der Flüchtlingsarbeit beschäftigt und hat in dieser Zeit zahlreiche Projekte geleitet (Deutschkurse mit AsylwerberInnen, Sportgruppen mit Flüchtlingen, Lernbetreuung für Kinder von Aufenthaltsberechtigten, Informationsprojekte für die Bevölkerung, österreichweite Umsetzung von Fortbildungsseminaren zum Thema Nordkaukasus). Er ist Psychologe und als solcher beim Verein ASPIS tätig. Diplompsychologe, abgeschlossenes Pro-Pädeutikum, Ausbildung zum Deutsch als Fremdsprache Lehrer und laufende Fortbildungen. Sigi Stupnig ist mit

den Wertevorstellungen der Kaukasier bestens vertraut. 2015 bekam er den Ute-Bock-Preis für Zivilcourage für seine Arbeit mit tschetschenischen Menschen verliehen. Das Projekt Integrationsinitiative Familie wurde 2015 und 2018 mit dem Gesundheitspreis der Stadt Klagenfurt und 2017 mit dem Sieglinde Trannacher Würdigungspreis ausgezeichnet.